

Einleitung (Daniel)

Hallo miteinander!

Wir sind Gabriele und Daniel.

Wir sind Teil vom BAFF.

Das ist eine Abkürzung für:

Bündnis Ankunftszentrum für Flüchtlinge und Flächenerhalt.

Wir haben ein Bürger • Begehren gestartet.

Das haben ca. 10 Tausend Menschen in Heidelberg unterschrieben.

Vielen Dank dafür!

Deswegen wird es am 11. April eine Abstimmung geben.

Das heißt: Bürger • Entscheid.

Die letzten Wochen waren anstrengend.

Es gab viele Schwierigkeiten mit der Stadt.

Aber darüber wollen wir heute nicht reden.

Sondern über die Menschen, die fliehen müssen.

Die nicht freiwillig ihre Heimat verlassen.

Die hier ankommen.

Die hier in Freiheit leben wollen.

Und das auch verdient haben.

Lage der Geflüchteten (Gabriele)

Ich bin in Deutschland nach dem Krieg aufgewachsen.

In meiner Kindheit haben wir viele Geschichten vom Krieg gehört.

Von den schlimmen Dingen, die da passiert sind.

Viele Familien wurden Opfer.

Die Nazis haben sie verfolgt.

Viele mussten fliehen.

Und ihre Heimat verlassen.

Genau wie heute.

Das kann ich nicht fassen.

In meinem Kopf sind schreckliche Bilder.

Menschen leiden an den Außen • Grenzen von Europa.

Ihnen ist kalt.

Es gibt Schnee und Frost.

Sie schlafen in kaputten Zelten.

Bei Regen.

Zum Beispiel in Bosnien.

Und in Kroatien.

Das geht mir nicht aus dem Kopf.

2020 waren ungefähr 80 Millionen Menschen auf der Flucht.

Über 4 Millionen Menschen suchen Asyl.

Seit 2010 haben sich die Zahlen der Geflüchteten verdoppelt.

Es gibt viele Ursachen für Flucht.

Zum Beispiel:

- Hunger
- Krieg
- Politische Konflikte
- Gewalt
- Verbrechen
- Und viele mehr

Viele Menschen fliehen nach Bosnien • Herzegowina.

Von dort wollen sie weiter.

Diese Route heißt: Balkan • Route.

Aber sie kommen nicht nach Europa.

Denn ihnen passieren schlimme Dinge an der Grenze.

Von der Polizei.

Und von den Leuten vor Ort.

Sie werden angegriffen.

Sie werden verletzt.

Sie werden zurück gestoßen.

Sie leben in kaputten Zelten im Wald.

Dort können sie keine Anträge auf Asyl stellen.

Es werden keine guten Lösungen für die Geflüchteten gesucht.

Den Geflüchteten wird nicht geholfen.

Eher wird ihre Situation verschlimmert.

Und das mit Absicht.

Obwohl es gegen das Gesetz ist.

Zum Beispiel in Kroatien.

Dort dürfen Menschen kein Asyl beantragen.

Aber das ist ein Menschen • Recht.

Das muss möglich sein.

Trotzdem interessieren sich die anderen Länder aus der EU nicht dafür.

Sie denken: Kroatien und Bosnien • Herzegowina kümmern sich schon darum.

Aber das ist falsch.

Im letzten Jahr ist alles noch schlimmer geworden.

Die EU hat also eine Schuld.

Aber Schuld ist auch die Klima • Krise.

Sie trifft manche Menschen stärker als andere.

Es gibt Länder, die viel CO2 ausgestoßen haben.

Diese Länder leiden nicht so viel.

Es gibt Länder, die wenig CO2 ausgestoßen haben.

Diese Länder sind häufiger getroffen.

Und sie sind am wenigsten geschützt.

Viele Menschen fliehen aus Ländern südlich der Sahara.

Manche sterben schon auf dem Weg.

Zum Beispiel auf dem Meer.

Andere dürfen dann nicht bleiben.

Wir müssen immer wieder darauf hinweisen:

Es ist auch unsere Schuld, dass Menschen fliehen müssen.

Wie wir wirtschaften.

Und wie wir leben.

Alles wirkt sich auf die Klima • Krise aus.

Deswegen müssen wir den Geflüchteten helfen.

Integration (Daniel)

Wie geht es dann hier weiter?

Wenn die Menschen angekommen sind.

Integration dauert eine Weile.

Und Integration braucht immer zwei Seiten.

Ganz wichtig für die Integration:

Die Zivil • Gesellschaft.

Wir übernehmen Verantwortung.

Wir nehmen Kontakt zu Geflüchteten auf.

Wir nehmen sie in unserer Nachbarschaft auf.

Wir hören ihnen zu.

Ohne Vorurteile.

Das wollen wir auch für das Ankunfts • Zentrum.

Dazu erzähle ich euch jetzt noch etwas.

Bürger • Entscheid (Daniel)

Es gibt drei große Herausforderungen für die Gesellschaft:

- Die Klima • Krise
- Migration
- Wohnungs • Not

Das passiert in der ganzen Welt.

In Deutschland.

Und eben auch in Heidelberg.

Es gibt ein Ankunfts • Zentrum in Heidelberg.

Dort kommen Geflüchtete Menschen als erstes hin,

Im Moment ist es im Stadt • Teil PHV.

Die Stadt möchte es gerne verschieben.

Der neue Ort heißt: Wolfsgärten.

Wir finden:

Das ist eine sehr schlechte Entscheidung.

Aus verschiedenen Gründen.

Geflüchtete zählen für die Stadt nicht so wie andere Menschen.

Denn im PHV sollen neue Wohnungen entstehen.

Für Menschen, die nicht geflohen sind.

Das ist der Stadt wichtiger.

Ein anderer Grund sind die Acker • Flächen.

Die Wolfsgärten sind im Moment Acker.

Mit einem neuen Ankunfts • Zentrum wird das alles verschwinden.

Es kommt Beton drauf.

Das nennt man: Versiegeln.

Das ist schlecht für die Natur.

Wir wissen:

Es ist schwierig, es allen recht zu machen.

Wir brauchen das Ankunfts • Zentrum.

Wir brauchen auch neue Wohnungen.

Und wir wollen das Klima schützen.

Aber wir sagen:

Das kann auch eine Chance sein.

Wir müssen global denken.

Und lokal handeln.

In diesen Tagen bekommen alle Menschen in Heidelberg Post.

Darin sind die Wahl • Unterlagen.

Am 11. April ist die Wahl.

Wir wollten es eigentlich früher machen.

Gleichzeitig mit den Landtags • Wahlen.

Aber die Stadt wollte das nicht.

Das ist schade.

So ist es auch teurer.

Aber das ist egal.

Bitte stimmt mit JA beim Bürger • Entscheid.

Das bedeutet:

Das Ankunfts • Zentrum wird NICHT auf die Wolfsgärten verschoben.

Nächste Woche gibt es eine Diskussions • Runde.

Dort gibt es noch mehr Informationen.

Das ist am Donnerstag.

Um 19 Uhr.

Informationen gibt es hier: [www.ankunftszentrum • hd.de](http://www.ankunftszentrum-hd.de)

Vielen Dank an alle!

Lasst uns gemeinsam die Zukunft gestalten!

Ich möchte meine Rede mit einem Zitat beenden.

Es ist von Filippo Grandi.

Er ist von den Vereinten Nationen.

Sein Thema sind Geflüchtete.

Er sagt:

„Immer mehr Menschen werden vertrieben.

Das ist nicht nur einmal.

Es passiert immer häufiger.

Wir müssen unsere Haltung ändern.

Gegenüber den Geflüchteten.

Und wir müssen gleichzeitig die Konflikte lösen.

Denn deswegen fliehen die Menschen.“